



## Newsletter Baobab Benin e.V. – August 2007

Baobab Benin e.V., c/o Dr. Valens Mulindabigwi, Carl-Justi-Straße 13, 53121 Bonn

### Liebe Baobab Benin Freunde,

Unser Verein wächst und entwickelt sich prächtig! Das Ereignis, das uns so begeistert und zusätzlich motiviert, ist die Gründung des Baobab-Büros in Parakou und das große Engagement der Beniner. Doch auch in den Schulprojekten und der Öffentlichkeitsarbeit geht es munter weiter. Auch bei der Gesundheitsstation in Dogué gibt es erfreuliche Neuigkeiten. Durch das

Engagement des Deutschen Botschafters wurde kurzfristig eine Grundwasserbohrung zur Errichtung eines Wasserturms vorgenommen, die erfolgreich war. Wenn die Wasserversorgung gewährleistet ist, steht einer Eröffnung der Gesundheitsstation nichts mehr im Wege!

Viel Spaß beim Lesen der jeweiligen Berichte!

### ----- Projekte -----

#### Gründung des Baobab-Büros in Benin

Bereits bei der Gründung des Vereins war uns klar, dass der Verein seine Projekte nur mit engagierten Mitgliedern in Benin erfolgreich durchführen kann. Sowohl bei der Erstellung der Projektanträge als auch bei der Durchführung der Projekte sind Mitarbeiter vor Ort unerlässlich.

In den monatlichen Mitarbeiterversammlungen in Deutschland haben wir lange darüber diskutiert, wie wir die Arbeit in Benin strukturieren und Mitarbeiter in Benin gewinnen können.

Während unserer Beninreise im März haben wir beninische Freunde und Kollegen angesprochen, ob sie Interesse an der Mitarbeit im Verein haben. Beim ersten Treffen aller Interessierten (insgesamt 10 Personen) stellten wir unseren Verein vor und erläuterten

die Ziele und Projektkriterien. Alle zeigten direkt großes Engagement und nach kurzer Zeit kam die Idee auf ein Baobab-Benin-Büro in Parakou zu gründen! Wir waren von der Begeisterung und dem Engagement der Beniner wirklich überwältigt! Sofort wurde ein Termin für ein weiteres Treffen vereinbart, an dem dann nur noch die Personen teilnehmen sollten, die wirklich mitarbeiten wollen. Bei diesem Treffen wurde dann die Organisationsstruktur des Vereins in Benin diskutiert. Die Beniner sprachen sich dafür aus, eine ähnliche Struktur wie Baobab-Benin Deutschland zu wählen.

Sie bestimmten Martial Dossou zum Vize-Präsidenten des Vereins (siehe Foto, 3. von rechts oben), Anselm wurde zum Schriftführer ernannt (4. von links oben), Grégoire (2. von

links oben) und Ines (2. von rechts) als Kassenverantwortliche. Am Ende überreichten wir jedem Mitglied ein Baobab-Benin T-Shirt.



*Mitarbeiter des Baobab-Büro Parakou*

Das Foto zeigt alle Mitglieder des Baobab-Büros-Parakou und Gero, Alex und Simone.

Um die Mitglieder des Büros in den Dörfern unserer laufenden Projekte bekannt zu machen, unternahm Gero Anfang April eine ‚Vereinsreise‘ mit einigen Mitgliedern des Büros in Parakou. Der klapprige Peugeot mit dem weißen Chauffeur (Gero) und fünf Afrikanern als Mitfahrer sorgte für großes Erstaunen in den Dörfern! Es wurden das Dorf Dogué besucht, wo derzeit ein Schulprojekt und eine Gesundheitsstation betreut werden. Des Weiteren wurden auch die Dörfer Sérrou (Schulprojekt), Dendougou (Unterstützung einer Frauengruppe) und Kaki-Koka (Gesundheitstation) besucht. In jedem Dorf wurden die Mitglieder des Büros vorgestellt und kleine Aktionen im Rahmen der Projekte durchgeführt. So wurde z.B. in Dogué Schulmaterial für die Dorfschule überreicht. Des Weiteren wurden Francois Seriki und Drahmene Tekpoho, die sich aktiv um die Projekte in ihren Dörfern Dogué und Sérrou

kümmern, die Ehrenmitgliedschaft verliehen (siehe Foto).

Um mit unseren beninischen Mitarbeitern in Kontakt zu bleiben nutzen wir vor allem das Internet. So verschicken wir monatlich die Sitzungsprotokolle (natürlich auf französisch übersetzt!) per e-mail nach Benin. Die Beniner informieren uns ebenfalls per mail über alle Aktivitäten. Letzte Woche haben wir bereits den ersten Projektantrag, der mit Hilfe des Baobab-Büros in Parakou ausgefüllt wurde, erhalten!



*Vize-Präsident Martial überreicht die Ehrenmitgliedschafturkunde an Drahmene*

*Simone Giertz*

## Schulprojekte Dogué – Sérrou – Malété

Im März fand ein Treffen mit dem Direktor sowie dem Elternrat der Dorfschule in Dogué statt. Daraufhin erstellten der Direktor und die Lehrer eine Liste mit dringend benötigtem Schulmaterial, das wir in den folgenden Wochen in Cotonou und Parakou besorgen konnten. Zusammen mit den neuen Mitarbeitern von Baobab-Benin in Parakou, die wir bei dieser Gelegenheit im Dorf vorstellten, wurde das Material Anfang April dem Schul- und Elternrat übergeben.



*Versammlung mit den neuen Vereinsmitgliedern von Baobab-Benin-Parakou und dem Schul- und Elternrat in Dogué*

Das Schulmaterial bestand zu einem Teil aus allgemeinem Schulbedarf wie Kreide, Heften und Stiften, zum anderen Teil aus Schulbüchern, Wörterbüchern und insbesondere aus Übungsheften für den Französisch- und Mathematikunterricht. Insgesamt wurde Material für 680 Euro angeschafft.

Da es im Dorf selber keinen Strom und somit kein elektrisches Licht gibt, haben wir in einem Klassenraum der Dorfschule drei energiesparende LED-Lampen installiert. Nun haben die Kinder die Möglichkeit, nach Sonnenuntergang (die Dämmerung beginnt bereits gegen 18 Uhr) noch zu lernen oder ihre Hausaufgaben zu machen. Da die Solaranlage für den Betrieb des Computers

bereits vorhanden ist, war die Installation unkompliziert. Von nun an soll der Klassenraum abends aufgeschlossen werden, damit die Kinder unter guten Lichtverhältnissen ihre Hausaufgaben erledigen können.



*Installierte LED-Lampen im Klassenraum in Dogué*

Des Weiteren hatten die Kinder aus Dogué wieder Briefe für ihre Brieffreunde am Friedrich-Ebert-Gymnasium geschrieben, die wir mit nach Bonn nehmen konnten.

Auch in Sérrou gab es im März ein Treffen mit dem Schul- und Elternrat. Dabei wurde eine große Box mit Erste-Hilfe-Material für die Schule übergeben. Die Kinder in Sérrou haben ebenfalls ihren Freunden neue Briefe geschrieben, die mit nach Deutschland genommen werden konnten.

Seit neuestem gibt es eine dritte Schule in Benin, mit der eine Schulpartnerschaft geplant ist: die Dorfschule von Malété. Ein Lehrer dieser Schule war zuvor Direktor der Dorfschule in Dogué und hatte dort die Anfänge unserer Schul-Projekte mitbekommen. Ein Kölner Gymnasium hat Interesse an dieser Schulpartnerschaft. Die ersten Briefe der SchülerInnen aus Malété sind schon in Deutschland.

*Gero Steup*

## Unterstützung der Frauengruppe in Dendougou

In dem Dorf Dendougou bei Djougou haben wir Anfang April den Verein Baobab-Benin und unsere neuen Vereins-Mitglieder in Parakou vorgestellt. In Dendougou gibt es einen Zusammenschluss von Frauen, die sich gemeinschaftlich eine Mühle angeschafft haben, um landwirtschaftliche Produkte weiterverarbeiten zu können.



*König von Dendougou und Groupement des femmes*

Wir haben dieser Frauengruppe im Beisein des Königs von Dendougou einen Beitrag 60 Euro überreicht, um den Bau eines Schuppens zu unterstützen, der die Mühle vor Wettereinflüssen schützen soll.



*König von Dendougou und Vertreterin der Frauengruppe unterschreiben die Quittung für das erhaltene Geld*

*Gero Steup*

### **Neuigkeiten zur Wasserversorgung der Gesundheitsstation in Dogué**

Für das Problem der Wasserversorgung in Dogué, von dem die Inbetriebnahme der Gesundheitsstation abhängt, scheint es endlich eine Lösung zu geben!

Zur Vorgeschichte:

In der Vergangenheit waren mehrere Bohrversuche für die Installation einer Pumpe in der unmittelbaren Umgebung des Gebäudes der Gesundheitsstation gescheitert – es konnte kein Wasser gefunden werden. Die Idee, die Gesundheitsstation über einen kleinen Wasserturm von der Pumpe im Dorfzentrum aus mitzuversorgen war hinfällig, da das Wasser dort Nitrat-Werte aufweist, die achtfach über dem Grenzwert liegen (ca. 400 mg/l). Die Dogueaner verfügen also derzeit über keine einzige sichere Trinkwasserquelle. Im März sind wir, meine Labor-Kollegen und ich, zu der für die Trinkwasser-Versorgung in Dogué verantwortlichen „Mairie“ (Rathaus) in

Bassila und zur Niederlassung der staatlichen Wasserbehörde (SRH) nach Djougou gefahren, um den derzeitigen Wissensstand in Erfahrung zu bringen. Der Chef der SRH äußerte die Befürchtung, dass auch weitere Bohrversuche in Dogué ergebnislos bleiben könnten, beziehungsweise dass auch in der Umgebung der Gesundheitsstation eventuell mit hohen Nitratkonzentrationen im Wasser zu rechnen sei.

Als einzig sichere Alternative bot sich seiner Meinung nach nur der Bau eines so genannten AEV („Adduction d’Eau Villageois“) als Wasserversorgungs-System. Ein Bohrloch im 3 km entfernten Nachbardorf Igbomakoro, wo es erfahrungsgemäß gutes Trinkwasser gibt, könnte die Dorfbevölkerung von Dogué und die Gesundheitsstation über einen Wasserturm mit einer Wasserleitung und mehreren Anschlüssen im Dorf versorgen. Vielleicht kennt der eine oder andere von euch das AEV

in Wari Maro, um eine genauere Vorstellung zu haben.

Derartige Projekte werden derzeit in den Departements Atakora und Donga von der GTZ (Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit) finanziert. Allerdings beträgt die Eigenbeteiligung eines Dorfes oder eines Zusammenschlusses mehrerer Dörfer etwa 5 Mio. CFA (also ungefähr 7500 €).

Der deutsche Botschafter Dr. Conze besuchte Anfang März mit seiner Familie Dogué. Sie sind auf die Problematik der Wasserversorgung aufmerksam geworden und zeigten großes Interesse, sich an der Lösung des Problems zu beteiligen. Kurz vor meiner Abreise war ich mit dem Koordinator des IMPETUS-Projektes, Andreas Preu, noch für ein persönliches Gespräch bei Dr. Conze und er hatte versprochen, seinen Einfluss auf allen erforderlichen Ebenen geltend zu machen, um dafür zu sorgen, dass Dogué sobald wie möglich mit einem AEV versorgt wird.

Aktueller Stand:

Nach neuesten Informationen aus Benin hat Dr. Conze sein Versprechen gehalten! Er hatte über einen Vertreter der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) Kontakt zur deutschen „Ingenieur Gesellschaft für Internationale Planungsaufgaben“ (IGIP) hergestellt, die als übergeordnete Firma die Realisierung des AEV für Dogué und Igbomakoro planen sollte. Am 24. Juli sind unsere Labor-Mitarbeiter zu Probenahmen nach Dogué gefahren und kamen zufällig in genau dem Moment an, als ein Bohrteam im Dorf war und Wasser aus einem kurz zuvor gebohrten Loch für das AEV schoss! Ein vor Ort durchgeführter Schnelltest wies keinen erhöhten Nitratwert auf und die für

die geplante Baumaßnahme notwendige Wassermenge von 5 m<sup>3</sup>/h wurde deutlich übertroffen! Anschließend wurde ermittelt, ob diese Menge auch über einen längeren Zeitraum gefördert werden kann. Nach Angaben von Andreas Preu sah aber offensichtlich auch dies sehr gut aus!

Den Bewohnern von Dogué und Igbomakoro wurde angeboten, Wasserspeicher und Leitungen zum „Sonderpreis“ von 3 Mio. CFA (ca. 4500 Euro) zu installieren, was immerhin schon eine Reduktion um 2 Mio. CFA (ca. 3000 Euro) bedeutet! In Dogué sollen sechs Hähne angeschlossen werden, darunter einer für das „Centre de Santé“ und einer für das IMPETUS-Gästehaus.

Leider ist das Interesse der Igbomakoros an der Konstruktion des AEV verständlicherweise gering, da sie schon über hinreichend gutes Wasser in ihrem Dorf verfügen. Sie sind nach derzeitigem Stand der Dinge nicht willens, für ihren Anteil von 1,5 Mio. CFA aufzukommen und Dogué wird die 3 Mio. CFA allein nicht stemmen können. Es müssen also weitere Verhandlungen mit dem Nachbardorf geführt werden. Wir Baobabs müssen überlegen, wie wir die Dogueaner jetzt unterstützen können, so schnell wie möglich die Gesundheitsstation einzurichten (Möbel, Medikamente etc.) und endlich in Betrieb zu nehmen. Alle Interessierten sind daher herzlich zum nächsten Treffen der AG-Gesundheitsstationen eingeladen (s. Baobab-homepage)!

*Alexandra Uesbeck*

## Öffentlichkeitsarbeit

### Engagement der Wessumer Landfrauen für Kaki Koka

Am 11. Februar, am Tag der offenen Tür der Ahauser RCG (Raiffeisen Central Genossenschaft)-Niederlassung, haben die Landfrauen des Dorfes Wessum im Schichtdienst Kaffee, Schnittchen, Kuchen und die raffiniertesten Torten in ihrer „Cafeteria“ verkauft. Zufälligerweise ist mein Vater im Vorfeld mit der „Chefin“ dieses Landfrauenvereins ins Gespräch gekommen, wobei sich herausstellte, dass die Frauen den Erlös der Cafeteria gerne für einen guten Zweck spenden wollten, aber nicht genau wussten, für welchen. Glücklicherweise konnte mein Vater aushelfen und hat die Damen direkt mit Informationsmaterial zur Gesundheitsstation in Kaki Koka versorgt. Nachdem ich dann mit ihnen Kontakt aufgenommen hatte und versprochen hatte, an dem Tag der offenen Tür persönlich mit Informationsmaterial in der RCG zu erscheinen, war die Entscheidung für Kaki Koka gefallen! Gemeinsam mit meinen Eltern habe ich dann sehr kurzfristig Fotos, Infotexte, einen Beamer mit Diashow und einen kleinen afrikanischen Stand organisiert und gegenüber der Cafeteria der Wessumerinnen in der Maschinenhalle der RCG aufgebaut, wo normalerweise Trecker und andere Landmaschinen repariert werden. Den ganzen Tag über haben die Landfrauen im Schichtdienst insgesamt mehr als 70 selbstgebackene Kuchen und Torten und dazu noch unzählige Schnittchen und Tassen Kaffee

verkauft. Dabei kam ein Erlös von 1700 € zusammen. Der Chef der RCG in Ahaus spendete zusätzliche 500 €, so dass ich im Februar die ehrenvolle Aufgabe hatte, den Schwestern in Kaki Koka mitzuteilen, dass sie mit dem entsprechenden Spenden auf ihrem Konto rechnen können.



*Alexandra Uesbeck mit den Kaki-Koka Schwestern*

Sie waren natürlich hocheifrig und haben eine Liste erstellt mit verschiedenen möglichen Aktivitäten, die von der Spende finanziert werden könnten. Die Landfrauen berieten sich und entschieden letztendlich, dass das Geld in die Einrichtung einer Bibliothek für Kinder, in Ausbildungen für junge Mädchen (Schneiderei, Strickerei, Gartenarbeit, Frisieren, etc.) und in Babinahrung für unterernährte Kinder und Waisen fließen soll.

*Alexandra Uesbeck*

### Erster Baobab-Stammtisch

Im Mai fand der erste Baobab-Stammtisch im African Bistro in Bonn statt. Der Stammtisch gibt neben den monatlichen Treffen allen Mitgliedern aber auch Freunden und an der Vereinsarbeit Interessierten die Möglichkeit, sich in lockerer Runde über den Verein und

Benin zu informieren, auszutauschen und ihre eigenen Ideen mit einzubringen. Außerdem können sich die Mitglieder besser kennen lernen. Das African Bistro stellt dafür eine gute Lokalität dar, da man in dem kleinen Restaurant mitten in Bonn, viel afrikanisches

Flair wieder finden bzw. entdecken kann. Da die Betreiber aus Nigeria kommen, ist das Essensangebot, bestehend aus Yams- und Reisgerichten, Sesamsauce und Fisch, dem in Benin sehr ähnlich. Zum Essen wurden über einen Fernseher afrikanische Tanzvideos und Reportagen gezeigt.



*Baobab Mitglieder bei leckerem afrikanischem Essen*

Der Einladung folgten gut 15 Personen und die Mischung war so bunt, wie wir sie uns erhofft hatten. Bei Bier und leckerem, wenn auch scharfem Essen, sind überall angeregte Gespräche zwischen den Tischnachbarn entstanden.

Gut gelaunt bin ich nach dem Essen mit einer Freundin nach Hause geradelt. Diese war offensichtlich in einer ähnlich guten Stimmung, denn sie verabschiedete sich mit den Worten „merci à Baobab“.

Aufgrund der positiven Resonanz findet am 8. August der nächste Stammtisch statt (siehe Termine).

*Julia Röhrig*

### **Afrikanisches Maifest „Nacht unter dem Baobab“**

Mitte Mai fand in Bonn ein Afrikanisches Maifest („Nacht unter dem Baobab“) statt, das von mehreren AfrikanerInnen in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Frauenzentrum, dem Arbeitskreis Afrika der ESG und dem Deutsch-Afrikanischen Zentrum organisiert wurde. Baobab Benin e.V. schenkte an der Theke afrikanische Säfte und Bier aus und hatte einen Stand mit Kunsthandwerk und Vereins-Flyern, der viele neugierig auf unseren

Verein machte. Der Abend selbst gestaltete sich sehr abwechslungsreich: von leckerem afrikanischen Essen, grandiosen Tanzeinlagen und afrikanischer Modenschau bis hin zu ausgelassenem Tanz bei offenen Fenstern und afrikanischer Musik. Das Publikum war bunt gemischt und sehr international. Alles in allem ein wirklich gelungener Abend!

*Claudia Hiepe*

----- Termine -----

**08.08.07, Mittwoch 20 Uhr**

**Baobab Stammtisch**

Restaurant Fasika  
Luxemburger Str. 17  
50467 Köln

<http://www.restaurant-fasika.de/>

**30.08.07, Donnerstag 18:00 Uhr**

**Mitarbeiterversammlung**

Nächste Mitarbeiterversammlung

Ort: Trinitatiskirche in Bonn-Endenich

**01.09.07, Samstag von 13:00 bis 21:00 Uhr**  
**Internationales Begegnungsfest in den**  
**Bonner Rheinauen**

Stand von Baobab-Benin e.V. am Stand von  
*Action five*

---

Neben der grundsätzlich positiven Tatsache, dass es nun ein Baobab-Büro in Benin gibt und die Dorfbewohner einfacher mit dem Verein in Kontakt treten können, merken wir auch bereits erste Verbesserungen in der Projektarbeit. Die Kommunikationswege wurden deutlich kürzer und die Reaktionszeit wird nicht mehr dermaßen von den Zeiten zwischen den Beninaufenthalten bestimmt.

Außerdem freuen wir uns, dass wir bei den demnächst stattfindenden Reisen nach Benin uns nun gemeinsam mit den beninischen Vereinsmitgliedern um die Projekte kümmern können. Wir wünschen allen Schülern einen guten Start ins neue Schuljahr und allen anderen eine gute Zeit!

*Ina Gruber*